Sand; Oel und Pech 8,25%; 2,10% Wasser, aber kein Mangan. Oel und Pech waren zur Verhütung des Kesselsteins zum inneren Ueberzug des Kessels angewendet worden.

Analyse eines Bronze-Ringes aus einem heidnischen Grabe bei Tirschneck, nahe Camburg;

von Dr. Paul Burckhard.

(Im Auszuge).

Die Bronze dieses Ringes enthielt: 74,58% Cu, 25,03% Sn und 0,35% Fe, also fast genau 1 Th. Zinn und 3 Th. Kupfer. *Jena'sche Zeitschrift f. Med. u. Naturw. Bd. V. 3. 1870.)**

Ueber Ausbeute an Resina Jalapae;

von E. Schwabe, Apotheker in Erxleben.

Im Jahre 1864 nahm ich zur Bereitung derselben 32 Unzen Tubera Jalapae in Arbeit, welche ich aus einem renommirten Droguengeschäft bezogen hatte, und erhielt daraus nur 2 Unzen 2 Drachmen = $7\frac{2}{3}$ Proc. Jalappenharz. Jene Knollen hatten die Grösse eines Hühnereis. Ausgelesene grössere Knollen (je 100—155 Grm. schwer) von früher her reservirt, verarbeitete ich 1868 und erhielt aus 1 Pfd. und 90 Grm. derselben 85 Grm. Res. Jalapae = 14 Proc. Trommsdorf hatte 10—11,25, Dulk 12,5% Harz erhalten. Die Verschlechterung der Jalape des Handels von Jahr zu Jahr ist nicht zu verkennen.

*) Als Separatabdruck vom Hr. Prof. Geuther erhalten.

H. L.